



Infoblatt für Betreuer von Kindern mit Epilepsie

N. Welpelo/P. Gehle, März 2014 (1/3)

Eltern von Kindern mit Epilepsie haben oft Ängste, die Betreuung des Kindes mit Anfällen einer anderen Person zu übertragen. Sie nehmen ihre Verantwortung sehr ernst und gestehen sich selbst dabei kaum Freiheiten zu. Trennungszeiten sind aber für beide Seiten sehr wichtig. Die Eltern haben so die Möglichkeit, einmal abzuschalten oder sich eine Erholungszeit zu nehmen, während das Kind seine Selbstständigkeit erproben kann.

Dieses Infoblatt (siehe Betreuungsblatt) ist als Unterstützung für Betreuer von Kindern mit Epilepsie gedacht. Es soll der betreuenden Person einen schnellen Überblick über wichtige Angaben liefern, damit sie, falls eine Anfallssituation eintritt, angemessen reagieren kann. Ebenso sollen Eltern ermutigt werden, die Kontrolle und Verantwortung einmal abzugeben.

Das Infoblatt sollte möglichst zentral und gut sichtbar angebracht werden. So hat der Betreuer jederzeit vor Augen, welche wichtigen Dinge er im Falle eines Anfalls beachten muss. Die individuelle Anfallsform sollte daher möglichst genau beschrieben sein.

Das Infoblatt entstand in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit Schwerpunkt Epilepsie und Hirnfunktionsstörungen der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel.

Stand: März 2014

Beruhet auf einer Idee der Epilepsy Foundation of America und der Elternorganisation ParEpi aus der Schweiz



Was ist ein epileptischer Anfall?

Epileptische Anfälle sind Ausdruck einer Funktionsstörung des Gehirns. Dabei kommt es zu abnormen elektrischen Entladungen einiger Nervenzellverbände, die die normale Funktion der Nervenzellen vorübergehend unterdrücken. Außerhalb dieser Störung arbeitet das Gehirn normal. Das Gehirn wird durch die Anfälle nicht geschädigt

Wie äußert sich ein epileptischer Anfall?

Bei einem epileptischen Anfall verändert sich kurzzeitig der Ausdruck oder das Verhalten des Kindes. Epileptische Anfälle äußern sich von Person zu Person **sehr unterschiedlich**, laufen aber beim Einzelnen meist sehr gleichförmig ab. Bei größeren Anfällen kann es passieren, dass das Kind hinfällt, sich verspannt, dass Arme und Beine zucken und es das Bewusstsein verliert. Diese Anfälle bilden jedoch die Ausnahme! Häufiger treten kleine Anfälle auf. Diese können sich z.B. dadurch äußern, dass das Kind plötzlich seine Tätigkeit unterbricht und abwesend oder verwirrt wirkt, weil es zu träumen scheint oder ziellos umhergeht.

Wie verhalte ich mich beim großen Anfall ?

Ruhe bewahren!

Ein einzelner Anfall sieht zwar erschreckend aus, ist aber nicht gefährlich und **hört in der Regel nach ein bis zwei Minuten von selbst auf!** Auch wenn das Kind blau aussieht, wird es nicht ersticken.

Vor Verletzungen schützen, indem z.B. Gegenstände weggeräumt werden.

Den **Kopf schützen** (weiche Unterlage wie Kissen oder Oberschenkel)

Arme und Beine nicht festhalten

Das Kind muss frei atmen können

Die Zeit stoppen! Nur falls ein Anfall nicht nach fünf Minuten vorbei ist oder in kurzen Abständen mehrmals Anfälle **wiederholt** auftreten, muss ein **Notarzt gerufen** werden.

Nach dem Anfall das Kind in **Seitenlage bringen**, damit es sich nicht verschluckt und der Speichel abfließen kann.

Nach einem solchen Anfall braucht das Kind gewöhnlich Zeit, sich **ausruhen** oder es fällt in einen tiefen Schlaf. Viele Kinder müssen nicht nach dem Anfall in die Klinik, können am Kindergarten/Schule weiter teilnehmen, müssen nicht nach Hause geschickt werden **-unbedingte Absprache mit den Eltern!**

Vergewissern, dass das Kind sich nicht verletzt hat.

Generell gilt: Während und auch nach einem Anfall ist es wichtig **bei dem Kind zu bleiben**, ihm ruhig zuzusprechen, **bis es die Orientierung wiedererlangt hat.**

Name des Kindes: _____

Wie sieht ein **typischer Anfall** aus?

Gibt es **Vorzeichen** für einen Anfall?

Wie **lange** dauert ein typischer Anfall? _____

Sollen **Notfallmedikamente** gegeben werden? _____

Wann und welche ? _____

Wo sind sie? _____

Wieviel? _____

Welche Maßnahmen sind während/nach einem Anfall zu treffen?

Was darf das Kind aufgrund seiner Epilepsie **nicht/nur unter besonderer Aufsicht** machen? (Schwimmen, Fahrrad fahren...)

Wann ist das Kind wieder normal **ansprechbar**?

Wie verhält sich das Kind **nach einem Anfall**?

Wie häufig treten **Anfälle** auf? _____

Wann war der **letzte Anfall**? _____

Gibt es **zeitliche Bindungen**?

Wann und wie sollen die **Eltern** verständigt werden?

Welche Medikamente bekommt das Kind regelmäßig und wann?

Welche Lieblingsbeschäftigungen/Vorlieben hat das Kind?

Gibt es **gewohnte Rituale**?

Was muss ich **sonst noch** wissen?